

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 7/010

23. September 2010

## Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juli 2010

### 1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen<sup>1</sup>

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwer- wiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2009	August	4 950	720	154	36	4 040	3	925
	September	5 445	815	186	39	4 405	—	1 005
	Oktober	5 811	709	208	39	4 855	5	862
	November	5 447	665	198	24	4 560	3	824
	Dezember	5 057	528	168	32	4 329	3	632
2010	Januar	5 017	372	148	23	4 474	1	464
	Februar	5 511	294	128	23	5 066	—	383
	März	5 418	501	143	33	4 741	3	650
	April	5 210	645	163	27	4 375	1	801
	Mai	4 942	569	150	37	4 186	5	725
	Juni	5 855	895	185	21	4 754	2	1 147
	Juli <sup>2</sup>	5 105	767	149	28	4 161	4	971
Zusammen		63 768	7 480	1 980	362	53 946	30	9 389
dagegen August 2008 bis Juli 2009		62 560	8 221	2 160	403	51 776	33	10 311
Veränderung in %		1,9	- 9,0	- 8,3	- 10,2	4,2	- 9,1	- 8,9
Schleswig-Holstein								
2009	August	4 998	1 181	185	45	3 587	15	1 523
	September	5 151	1 204	176	51	3 720	5	1 512
	Oktober	5 775	1 024	261	55	4 435	12	1 301
	November	5 444	1 016	204	42	4 182	8	1 281
	Dezember	5 467	822	315	35	4 295	10	1 040
2010	Januar	5 459	605	320	37	4 497	3	763
	Februar	5 776	483	240	26	5 027	4	619
	März	4 946	730	251	26	3 939	2	980
	April	4 713	821	185	24	3 683	10	1 055
	Mai	5 296	927	186	36	4 147	14	1 190
	Juni	5 670	1 258	190	44	4 178	11	1 612
	Juli <sup>2</sup>	5 632	1 148	184	50	4 250	8	1 517
Zusammen		64 327	11 219	2 697	471	49 940	102	14 393
dagegen August 2008 bis Juli 2009		58 584	11 894	2 495	488	43 707	143	15 276
Veränderung in %		9,8	- 5,7	8,1	- 3,5	14,3	- 28,7	- 5,8

<sup>1</sup> Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

<sup>2</sup> vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: [verkehr@statistik-nord.de](mailto:verkehr@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Erläuterungen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

### Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

### Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

#### *Unfälle*

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

#### *Unfälle mit Personenschaden*

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

#### *Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne*

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

#### *Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel*

- Unfälle, bei denen mindestens ein unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

#### *Übrige Unfälle mit nur Sachschaden*

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

#### *Getötete*

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

#### *Schwerverletzte*

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

### Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

### Zeichenerklärung

- ( ) In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).
- nichts vorhanden (gleich Null)
- ... Angabe fällt später an

## 2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Juli 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt <sup>1</sup>	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige <sup>1</sup>		
Altona	670	120	17	4	529	–	152
Bergedorf	251	50	5	3	193	2	64
Eimsbüttel	696	107	20	6	563	–	140
Hamburg-Mitte	1 232	180	31	6	1 015	1	233
Hamburg-Nord	874	142	32	3	697	1	166
Harburg	337	39	10	4	284	–	45
Wandsbek	820	129	34	2	655	–	171
<b>Hamburg</b>	<b>5 105</b>	<b>767</b>	<b>149</b>	<b>28</b>	<b>4 161</b>	<b>4</b>	<b>971</b>
dagegen Juli 2009	5 581	785	155	30	4 611	3	967
Veränderung in %	- 8,5	- 2,3	- 3,9	- 6,7	- 9,8	(33,3)	0,4

<sup>1</sup> Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

### 3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Juli 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	180	36	7	3	134	–	44
KIEL	523	95	11	9	408	–	130
LÜBECK	577	111	15	7	444	–	134
NEUMÜNSTER	165	31	3	1	130	–	43
KREISFREIE STÄDTE	1 445	273	36	20	1 116	–	351
Dithmarschen	200	61	12	4	123	1	76
Herzogtum Lauenburg	294	47	17	4	226	–	59
Nordfriesland	317	110	9	2	196	2	151
Ostholstein	785	126	16	4	639	1	177
Pinneberg	425	100	9	6	310	–	127
Plön	249	51	3	3	192	2	68
Rendsburg-Eckernförde	478	89	15	1	373	1	116
Schleswig-Flensburg	206	73	13	2	118	–	99
Segeberg	562	102	15	–	445	–	136
Steinburg	169	34	6	2	127	1	44
Stormarn	502	82	33	2	385	–	113
Kreise	4 187	875	148	30	3 134	8	1 166
Schleswig-Holstein	5 632	1 148	184	50	4 250	8	1 517
dagegen Juli 2009	5 789	1350	234	48	4 157	13	1 798
Veränderung in %	- 2,7	- 15,0	- 21,4	4,2	2,2	(- 38,5)	- 15,6